

Stellungnahme ÖV-Erschliessung des Inselareals, Angebots- und Betriebskonzept Bus-Y

Die Stellungnahme wurde am 03. Jul 2025 um 11:29:44 Uhr erfolgreich übermittelt.

Thematik:

ÖV-Erschliessung des Inselareals, Angebots- und Betriebskonzept Bus-Y

Teilnehmerangaben:

Stadt Bern
Junkerngasse 47
3000 Bern 8

Kontaktangaben:

Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination Kanton Bern
Reiterstrasse 11
3013 Bern

E-Mail-Adresse: info.aev@be.ch
Telefon: +41 31 633 37 11

Teilnehmeridentifikation:

184054

ÖV-Erschliessung des Inselareals, Angebots- und Betriebskonzept Bus-Y

Ist der Bericht aus Ihrer Sicht verständlich?

- Ja
- Eher Ja
- Eher Nein
- Nein
- Keine Antwort

Sind die Resultate im Bericht grundsätzlich nachvollziehbar?

- Ja
- Eher Ja
- Eher Nein
- Nein
- Keine Antwort

Sind Sie grundsätzlich mit dem vorgeschlagenen Angebotskonzept für die Linie 12 und der Umstellung auf Doppelgelenktrolleybusse einverstanden?

- Ja
- Eher Ja
- Eher Nein
- Nein
- Keine Antwort

Sind Sie grundsätzlich mit dem vorgeschlagenen Angebotskonzept für die Linie 101 einverstanden?

- Ja
- Eher Ja
- Eher Nein
- Nein
- Keine Antwort

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Schlussbericht Angebots- und Betriebskonzept Bus-	4.5. Fazit	Die Stadt Bern dankt der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sowie dem Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) des Kantons Bern	1. Bedeutung der Verlängerung der Linie 12 bis Europaplatz

Y Insel Bereich	Kapitel	Begründung
	<p>für die umfassende Erarbeitung des Schlussberichts zum Angebots- und Betriebskonzept Bus-Y zur ÖV-Erschliessung des Inselareals.</p> <p>Die Stadt Bern begrüsst die Bestvariante des Bus-Y-Konzepts und unterstützt die darin enthaltenen Massnahmen und Umsetzungsschritte. Die gewählte Lösung überzeugt durch eine flexible und kapazitätsorientierte Angebotskonzeption in zwei voneinander unabhängigen Korridoren (Linie 12 und 101) und trägt der erwarteten Nachfragesteigerung in den kommenden Jahren angemessen Rechnung.</p>	<p>Die vorgesehene Verlängerung der Linie 12 bis zur Mobilitätsdrehscheibe Europaplatz stellt aus Sicht der Stadt Bern ein zentrales Element des Konzepts dar. Der Europaplatz ist einer der wichtigsten multimodalen Knotenpunkte im Westen der Stadt Bern. Die direkte Anbindung des Inselareals an diesen Knoten verbessert die regionale Erschliessung erheblich. Insbesondere ermöglicht sie einen attraktiven Umstieg von der S-Bahn auf den städtischen Busverkehr in Richtung Inselareal. Dadurch wird der Bahnhof Bern als Umsteigepunkt entlastet und gleichzeitig eine robuste Netzstruktur geschaffen, welche auch zukünftigen Entwicklungen standhält. Die Stadt Bern spricht sich daher klar für die rasche Weiterbearbeitung und Umsetzung dieser Verlängerung aus.</p> <p>2. Schlanke Ausgestaltung der Infrastrukturmassnahmen</p> <p>Die Stadt Bern ist sich der angespannten personellen und finanziellen Ressourcenlage in der kommunalen Infrastrukturplanung bewusst. Umso wichtiger ist es, dass die infrastrukturellen Anpassungen im Rahmen der Umsetzung des Bus-Y-Konzepts möglichst effizient und ressourcenschonend erfolgen. Die im Schlussbericht skizzierten, überwiegend moderaten baulichen Eingriffe unterstützen diesen Grundsatz und sind aus Sicht der Stadt Bern zielführend. Insbesondere die Ertüchtigung der Haltekanten und die punktuellen Anpassungen an Kreuzungen und Fahrleitungen sind sachgerecht und verhältnismässig. Auf zusätzliche bauliche Komplexität sollte wenn immer möglich verzichtet werden.</p> <p>3. Zusammenarbeit zur Findung einer Wendemöglichkeit beim Bahnhof</p> <p>Die Stadt Bern anerkennt die betrieblichen Anforderungen an eine geeignete Wendeschleife für die HVZ-Verdichtungskurse im Raum Bahnhof Bern. Sie ist bereit, sich aktiv an der Erarbeitung einer zielführenden und stadträumlich verträglichen Lösung zu beteiligen. Die Stadt bringt sich mit ihrer Fachkompetenz in Stadt- und Verkehrsplanung sowie der Koordination mit weiteren Grossprojekten wie „Zukunft Bahnhof Bern“ und dem TBO aktiv ein. Die Prüfung und Abstimmung mit Drittprojekten (z. B. Tramachse Innenstadt, ZVA, Fernwärmeausbau) erfordert enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Die Stadt Bern bietet hierzu ihre Unterstützung ausdrücklich an.</p> <p>4. Stellungnahmen Quartierorganisationen</p> <p>Von den betroffenen Quartierorganisationen, der Quartiermitwirkung Stadtteil 3 (QM3) und der Quartierkommission Stadtteil 5 (DIALOG Nordquartier) gingen zusammengefasst folgende Rückmeldungen ein:</p> <p>Die QM3 begrüsst das Angebotskonzept im Grundsatz, vermisst jedoch klare Aussagen zu den geplanten Wendemöglichkeiten – insbesondere im Raum Bahnhof, aber auch bei den Haltestellen Holligen und Europaplatz. Sie regt an, alternative betriebliche Lösungen zu prüfen, welche die Notwendigkeit zusätzlicher Wendeschlaufen am Bahnhof reduzieren könnten. Konkret schlägt die QM3 vor, eine Durchbindung der Linie 12 vom Europaplatz bis Zentrum Paul Klee in den Hauptverkehrszeiten zu prüfen, um die Wendevorgänge beim</p>

ÖV-Erschliessung des Inselareals, Angebots- und Betriebskonzept Bus-Y
Auszug der Stellungnahme vom 03. Juli 2025

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
			<p>Bahnhof zu minimieren. Die Organisation spricht sich zudem für eine rasche Umsetzung der Verlängerung der Linie 12 bis Europaplatz aus und bringt weitere Hinweise zu Haltestellenlagen und ergänzenden Linienführungen ein. Insgesamt zeigt sich die QM3 offen gegenüber pragmatischen betrieblichen Lösungen und fordert eine trans-parente Prüfung der Optionen.</p> <p>Der DIALOG Nordquartier lehnt die im Bericht untersuchten Varianten für eine Wendemöglichkeit im Raum Lorrainestrasse - Schulweg bzw. beim Brückenkopf Lorraine klar ab. Sie weist auf die bereits heute hohe Verkehrsbelastung und die räumlich beengten Verhältnisse hin, welche eine zusätzliche Linienführung durch das Wohnquartier als nicht tragbar erscheinen lassen. Besonders kritisch beurteilt werden die Auswirkungen auf den Fussverkehr, die Schulwegsicherheit sowie die erforderlichen Eingriffe in bestehende Verkehrsberuhigungsmassnahmen und ins Parkierungsregime. Auch eine Wendeschleife beim Brückenkopf wird aus städtebaulichen, verkehrlichen und sozialen Gründen abgelehnt. Die Quartierorganisation appelliert an eine stadtverträgliche Lösung ausserhalb des Quartiers und befürwortet eine Priorisierung der Investitionen in andere Wachstumsgebiete wie den Wankdorfperimeter.</p> <p>Fazit</p> <p>Die Direktion TVS unterstützt die im Bericht vorgeschlagene Bestvariante Bus-Y und erachtet sie als wichtigen Schritt zur langfristigen Sicherstellung einer leistungsfähigen und nachhaltigen ÖV-Erschliessung des Inselareals. Die Verlängerung der Linie 12 bis Europaplatz wird als zentrales Element zur Systemstärkung begrüsst. Bei der Suche nach geeigneten Wendemöglichkeiten im Raum Bahnhof wird die Direktion im Rahmen der Vorstudie und unter Berücksichtigung der Interessen der Quartiervertretung in Zusammenarbeit mit den Beteiligten (Bernmobil, Region und Kanton) vertiefte Abklärungen machen und eine definitive Lösung suchen.</p>